

# «So schiesst man Penaltys!»

Nati-Legende **Georges Bregy** (63) gibt Tipps 



## Bei Autos hat sie den Durchblick



**Alexandra Hirschi** (35) ist die erfolgreichste Car-Influencerin der Welt 

# Blick

Fr. 2.50 | Freitag, 10. September 2021

## Corona an den Schulen



# Jetzt redet die oberste Bildungshefin

LEA HARTMANN

Die Schulen sind Corona-Hotspots. In den vergangenen Wochen mussten Tausende Kinder und Jugendliche in Quarantäne. Eltern sind in Sorge und fühlen sich alleingelassen.

Verantwortlich fürs Schulwesen sind in der Schweiz die Kantone – doch ausgerechnet von der Präsidentin der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Silvia Steiner (64), hat man kaum etwas gehört.

Nun meldet sie sich im Blick-Interview zu Wort. **Sie verteidigt die Kantone und sagt: «Wir sind auf einem guten Weg.»**

Für den Kanton Zürich, dessen Bildungsdirektorin sie ist, kündigt Steiner an: Schulen, die an repetitiven Tests teilnehmen, sollen grundsätzlich von der Quarantäne befreit werden.



**Silvia Steiner** wehrt sich gegen den Vorwurf, dass die Kantone zu wenig für den Schutz der Kinder tun. Und sagt, wie sie Klassen von der Quarantäne befreien will. Das Interview

## «Es ist die Wahl zwischen Pest, Cholera und Pocken.»

Wirtschaftsethiker **Thomas Beschorner** im Gastkommentar über schlechte Alternativen zur jetzigen Pandemie-Politik 

## Hart am Wind der Stars

Das aufregende Leben von Prominenten-Reporter **André Häfliger** (65)





Häfliger auf seiner Segelyacht namens «Freude herrscht!»

## Angriff auf das Linke, Grüne, Urbane SVP will neue Hauptstädte in den Kantonen!

**Blick** | tv

## 20 Jahre Terror, Tote und Tränen

Heute Sondersendung von 12 bis 19 Uhr zu 9/11. Der Tag, der die Welt erschütterte und veränderte



Fotos: Toto Marti, Thomas Meier, Keystone, Getty Images

**Blick** |

Zeitung für die Schweiz. Redaktion: Blick, Postfach, 8021 Zürich ☎ 044 259 62 62 ✉ redaktion@blick.ch oder vorname.nachname@ringier.ch Abos: ☎ 0848 833 844 (8 Rp./Min. aus dem Festnetz. Anrufe aus dem Handynetzz können preislich variieren) ✉ kundenservice@blick.ch **Leserreporter:** Whatsapp an 079 813 80 41

AZ 4800 Zofingen Nr. 210 – 63. Jahrgang

9 771013 066000 00210

# Er hatte sie (fast) alle **André Häfliger** (65) traf als Gesellschaftsreporter über 500 Stars

FLAVIA SCHLITTLER

Sie öffnen ihr Herz und bekothen den Ringier-Chefreporter mit Risotto. Bei **André Häfliger** (65) schwärmte der 42. US-Präsident **Bill Clinton** (75) vom Kartoffelsalat im Heidiland, Schlagerstar **Udo Jürgens** (1934–2014) verriet ihm ein Geheimnis. Alt Bundesrat **Adolf Ogi** (79) machte ihm ein Geschenk, und Lady **Diana** (1961–1997) vertraute ihm Privates an. Seit 15 Jahren schreibt er für die «Schweizer Illustrierte», 25 Jahre lang war er zuvor für den Blick auf den Spuren der Prominenten. Für Blick plaudert die People-Legende aus dem Nähkästchen und erzählt Anekdoten, die er mit den Grössen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erlebt hat. **Oscar-Gewinnerin Sophia Loren** rockt in der Disco

Ursprünglich wollte ich Lokführer werden, mein Vater wollte, dass ich Versicherungsexperte werde wie er. Ich war 17, schrieb nebenbei für das «Luzerner Tagblatt». Sie schickten mich zu einem Treffen mit Sophia Loren, dieser schönen, temperamentvollen Frau. Es war schon abends, und sie sagte dann: «Ich will tanzen, lass uns in die Disco gehen.» Das taten wir und hatten es sehr lustig miteinander. Nachdem der Artikel erschienen war, sagte mein Vater René, der auch ein grosser Fan der Schauspielerin war: «Junge, das ist dein Beruf.» Dann wars klar. **Der russische Präsident gibt seine Handynummer**

Karl Schranz, der dreifache Ski-Weltmeister, war als Experte immer dabei, wenn es um die Winterolympiade ging. Als er 2014 Sotschi inspizierte, war auch Wladimir Putin dabei. Schranz sagte ihm, der wichtigste Gesellschaftsreporter der Schweiz wollte auch dabei sein, was Putin sofort bewilligte. So lernte ich ihn kennen, und er gab mir seine Handynummer. Wenn ich ihm zum Geburtstag gratuliere, schreibt er sofort eine Dankeschreiben zurück. Die Telefonnummern sind das grösste Kapital eines Journalisten, ich habe gegen 2500.

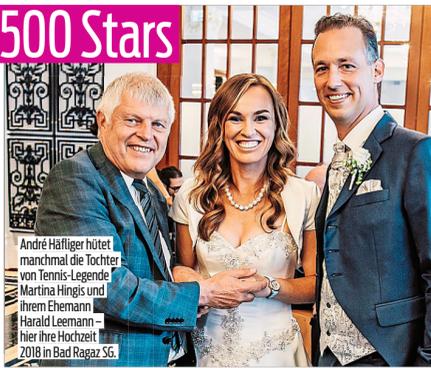
**Hütedienst für die Tochter von Tennis-Legende Martina Hingis** Martina reitet 600 Meter von meinem Wohnhaus am linken Zürichseeufer entfernt. Wenn ihre Mutter dann die zweijährige Lia nicht hüten kann, ruft sie mich an, ich gehe zum Reitstall und kümmere mich um die Kleine. Einmal im Jahr machen Martina und ich ein Selfie mit mir in der roten Daunjacke und schicken es ihrer Tennisfreundin Anna Kournikova, die mir vor Jahren in St. Moritz diese Jacke schenkte, da sie beim Packen nicht in ihre Tasche passte. **Lady Diana verrät die Kleidergrösse von Charles**

Ich habe Prinz Charles und Lady Diana mehrmals in Klosters getroffen. Ich sagte ihr, es könne nicht sein, dass er ständig denselben blauen Skianzug trage. Sie lachte und meinte, endlich merke es mal jemand. Als ich erwähnte, dass ich Journalist sei und ich ihm einen Skianzug schenken wollte, gab sie mir

# «Ich tanzte mit **Sophia Loren** in der Disco»



Mit Oscar-Gewinnerin Sophia Loren (r.) tanzte André Häfliger einst in der Disco. Der heute 65-Jährige war damals 17 Jahre jung – seither hat er Freundschaften mit Promis aus der Schweiz und der weiten Welt geschlossen.



André Häfliger hütet manchmal die Tochter von Tennis-Legende Martina Hingis und ihrem Ehemann Harald Leemann – hier ihre Hochzeit 2018 in Bad Ragaz SG.



Auf Du und Du mit den Missen – André Häfliger 2004 mit seiner Lieblingsmiss Jennifer Ann Gerber (l.) und Nadine Vinzens.



Paola Felix und André Häfliger kennen sich seit mehr als 30 Jahren.



Schlagerstar Udo Jürgens – hier 2014 im Zürcher Restaurant Sonnenberg – vertraute Häfliger das Geheimnis seiner Jugendlichkeit an.



Alt Bundesrat Adolf Ogi und André Häfliger – hier 2014 am Lucerne Festival im KKL – sind über die Jahrzehnte gute Freunde geworden.



Beim Treffen mit UNO-General-Sekretär Kofi Annan war auch der Bergkristall Gesprächsthema, den beide von alt Bundesrat Adolf Ogi erhalten hatten.



Vor sechs Jahren feierte Häfliger mit Schauspielerin Liselotte Pulver deren 85. Geburtstag in ihrer Berner Altersresidenz.



Ex-Formel-1-Teamchef Peter Sauber und Häfliger besuchten 2013 die riesige Modelleisenbahn Kaiserberg im freiburgischen Granges-Paccot.

seine Kleidergrösse. Wir haben ihm dann einen schönen roten gebracht. Er hat sich bedankt, aber den nie angezogen. Die Prinzessin hatte diese unglaubliche Aura, war bezaubernd und höflich und ein Partygirl. Sie sagte mir: «Komm, lass uns tanzen gehen», was natürlich nicht möglich war. **US-Präsident Bill Clinton schwärmt vom Heidiland**

Ich war wegen Olympia 1996 in Atlanta mit einem weiteren Journalisten und einem Diplomaten ins Weisse Haus eingela-

den. Einer der Bodyguards kam auf mich zu und sagte, der Präsident wolle mit mir sprechen. Clinton fragte mich, ob ich den langen Weg von Schweden zu ihm gemacht hätte. «Nein, ich komme aus der Schweiz», sagte ich ihm. Da lachte er und begann zu schwärmen. Er würde das Heidiland mit dem grossen Buffet und dem Kartoffelsalat lieben.

**Risotto von Schlager-Legende Paola Felix** Ich kenne sie seit mehr als 30 Jahren. Oft habe ich sie und

ihren Mann Kurt Felix im Tessin besucht. Sie war eine wunderbare Gastgeberin, hat für uns bestes Risotto gekocht. Ich bewundere ihre Lebensfreude, ihren Charme und dass sie in jeder Situation immer Stil und Haltung bewahrt. **Alt Bundesrat Adolf Ogi schenkt einen Bergkristall**

Bei seiner Abschiedstour durch die Schweiz durfte ich ihn zwei Tage lang begleiten. Am Schluss schenkte mir Dölf einen Bergkristall und sagte, es gebe drei Regeln. Erstens, ihn immer in

der linken Hosentasche tragen. Zweitens, einmal pro Woche waschen. Drittens, wenn er verloren gehe, sofort anrufen. Eines Tages war ich auf einem Segelschiff, und er fiel mir aus der Tasche. Ich sprang mit den Kleidern in den Vierwaldstättersee, doch es war aussichtslos. Also rief ich Adolf Ogi auf der Hand. Er sagte nur: «Oh nein, ist das meiner?» Ich sagte nein, dieser gehöre mir. Wir haben zusammen gelacht. Er griff in seine linke Hosentasche und nahm auch einen Kristall heraus. Immer wenn ich diesen charismatischen Mann getroffen habe, haben wir uns gegenseitig gezeigt, dass wir ihn bei uns tragen.

**Im Lift mit UNO-General-Sekretär Kofi Annan** 1999 traf ich ihn im Rahmen des WEF in Davos im Lift. Plötzlich fiel mir der Bergkristall von Adolf Ogi auf den Boden. Er sagte nur: «Oh nein, ist das meiner?» Ich sagte nein, dieser gehöre mir. Wir haben zusammen gelacht. Er griff in seine linke Hosentasche und nahm auch einen Kristall heraus. Immer wenn ich diesen charismatischen Mann getroffen habe, haben wir uns gegenseitig gezeigt, dass wir ihn bei uns tragen.

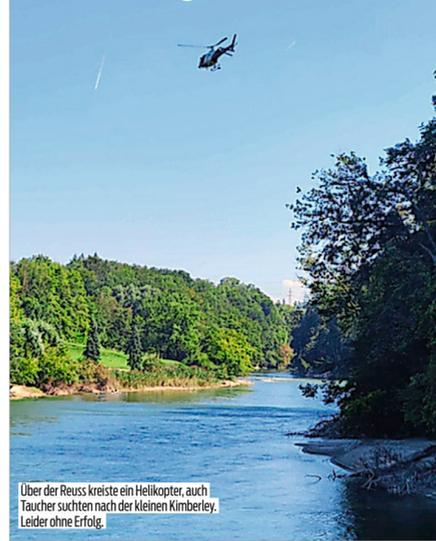
**Gebrurtstage bei Schauspiel-Legende Liselotte Pulver** Ich besuche sie gerne an ihren Geburtstagen in ihrer Altersresidenz in Bern. An ihrem 80. Geburtstag habe ich ihr einen Kuchen mit 80 Kerzen gebracht. Sie brauchte nur einen Atemzug, um diese alle auszublenden. Ihr einmaliges Lachen hat sie sich heute bewahrt. **Eisenbahnfan und Ex-Formel-1-Teamchef Peter Sauber** Mit ihm teile ich die Leidenschaft für die Modelleisenbahn. Zusammen besuchen wir die

grösste Anlage in der Westschweiz. Wir haben Lokführermützen angezogen und gelacht wie kleine Buben. **Schlagerstar Udo Jürgens verrät Geheimnis** Ich war Fan und besuchte seine Konzerte, wann immer es ging. Danach gehörte es zum Ritual, dass ich in seine Garderobe ging und ihm Lindt-Schokolade brachte, die er liebte. Ich fragte ihn nach dem Geheimnis seines jugendlichen Aussehens. Er meinte, es liege daran, dass er dreimal täglich dusche.

# Papa möchte einfach, dass seine **Kimberly** (7) gefunden wird

## Tochter von Phil T. (43) wird seit **Schlauchboot-Drama** bei Mülligen AG vermisst, Hoffnung hat er kaum

Es ist ein schreckliches Drama, das sich letzten Sonntag auf der Reuss bei Mülligen AG abgespielt hat: Ein Schlauchboot, besetzt mit einer fünfköpfigen Familie, kollidiert kurz vor 16 Uhr mit einem Baum und kentert. Die Eltern und zwei ihrer Kinder können mit vereinten Kräften gerettet werden. Doch das dritte Kind wird nicht mehr gefunden. **Blick-Recherchen zeigen: Die Familie wohnt im Bezirk Brugg AG – und bangt bis heute um ihr Töchterchen Kimberly\* (7).** «Ich glaube jedoch, dass sie nicht mehr lebt», sagt ihr Vater Phil T.\* (43) wenig hoffnungsvoll. «Wir möchten einfach, dass sie gefunden wird.» Mit mir meint Phil T. auch seine Frau (42) und die beiden Söhne (10 und 12), die alle auf dem Boot mitfuhren. «Wir waren damit schon etliche Male auf der Reuss.» Auch letzten Sonntag hätten sie mit dem Boot kurz nach 13 Uhr wieder einmal von Melligen AG nach Windisch AG fahren wollen. «Das Boot war in Ordnung, und wir hatten alle Schwimmwesten an», sagt er.



Über der Reuss kreiste ein Helikopter, auch Taucher suchten nach der Kleinen Kimberly. Leider ohne Erfolg.

**Dann passiert es. «Wir waren im knietiefen Wasser unterwegs, als es uns plötzlich in Richtung eines im Wasser liegenden Baumes zog»,** so Phil T. «Der Sog hat sich geändert und war an dieser Stelle plötzlich so stark, dass wir nichts mehr tun konnten.» Das Boot sei «innert Millisekunden» mit voller Wucht gegen den Baum geprallt. «Wir

wurden quasi unter den Stamm gezogen und fielen alle ins Geäst beziehungsweise ins Wasser.» Und Kimberly? Phil T. weint. «Ich habe sie noch gesehen. Hab gesehen, wie sie vom Sog gegen unter dem Wasser liegende Äste gedrückt wurde. **Der war an der Stelle so stark, weil es Äste von mehreren Bäumen waren.** Sie wurde dann so heftig runtergezogen, dass nicht mal ihre

Schwimmweste sie über Wasser halten konnte.» **Für die geretteten Familienmitglieder beginnt die schlimmste Zeit ihres Lebens.** «Ich habe nach dem Aufprall sofort versucht, zurück zum Baum zu kommen, um ins Wasser zu steigen. In der Hoffnung, sie noch rechtzeitig retten zu können», sagt Phil T. Er zeigt die Kratzer an seinen Armen, die er von seinen Suchaktionen rund

um den Baum davongetragen hat. Sie hätten alles gegeben, sie noch zu finden. Auch Passanten sowie Bötter und dann auch die Polizei halfen mit – vergebens. Später wurden auch Taucher und ein Heli aufgeboten. Zwei Tage lang wurde nach Kimberly gesucht – dann wird die Suche eingestellt. Phil T. und seine Familie quält nun die Ungewissheit, aber: **«Trotz des tiefen Schmerzes bin ich stolz auf meine Buben, die ganz tapfer sind. Wie auch meine Frau.»** Er selber frage sich immer wieder: «Was hätte man tun können, um einen solchen Unfall zu verhindern?» Einen Wunsch für die Zukunft hätte Phil T.: «Es wäre schön, wenn Bäume, die in die Flüsse fallen, möglichst bald zersägt würden.» Beim Unfallbaum habe man dies inzwischen gemacht. Er findet zudem: «In Anbetracht der vielen Boote, die dort durchfahren, wären vielleicht einige Warnschilder vor gefährlichen Stellen sinnvoll.» **Schliesslich möchte sich Phil T. bei allen Menschen bedanken, die ihm und seiner Familie beim und seit dem Unfall zur Seite gestanden haben:** «Alle beteiligten Einsatzkräfte haben ihr Bestes gegeben. Ein ganz grosses Dankeschön gehört auch dem Care-Team, das für uns den ganzen Abend da war. Jetzt hoffen wir ganz fest, dass wir irgendwann wenigstens noch von Kimberly Abschied nehmen können.» **RALPH DONGHI**

# Freispruch für Ex-Pflegerinnen

Gestern standen zwei ehemalige Pflegerinnen vor Gericht. **Sie sollen mehrmals versucht haben, eine gut betuchte Dame (79) im Altersheim Rosengarten in Laufen BL zu töten, um an ihr Geld zu kommen.** Die Seniorin sollte mit im Essen verstecktem Gift getötet werden, lautete die Anklage. Die Staatsanwaltschaft hatte für die Hauptbeschuldigte Ivanka H.\* (32) zehn Jahre, für die mutmassliche Komplizin Bettina G.\* (45) vier Jahre gefordert. Der Pro-

zess vor dem Strafgericht in Muttenz endete mangels Beweisen aber mit Freispruch. Ivanka H. wurde allerdings wegen Veruntreuung verurteilt. Sie hatte 20 000 Franken vom Konto der 79-Jährigen abgezockt. **«Ich habe einen Fehler mit dem Geld gemacht», sagt die 32-Jährige nach dem Prozess zu Blick.** Sie habe aber nie versucht, die Seniorin mit Gift zu töten. Die Pflege sei ihre Berufung. **LUISA ITA**



Die Hauptangeklagte Ivanka H. mit ihrem Verteidiger auf dem Weg zum Gericht. Nun ist sie freigesprochen worden.

# Bizarrer Fall vor Gericht **Sklavin fährt geknebelt zum Sex-Date**

In einer Zürcher Wohnung ging es vor einem Jahr heftig zur Sache. Der erst einvernehmliche Sado-Maso-Sex endete blutig. Denn plötzlich hielt Sklavin Reni O.\* (28) ein 35 Zentimeter langes Schwert in der Hand. Schon der Beginn der bizarren Geschichte hatte es in sich. Reni O., eine Designerin, reiste auf Wunsch ihres Meisters Oskar L.\* in einem ungewöhnlichen Outfit im Zug an. **«Sie trug wie abgemacht ein zerrissenes Kleid, Strapsen und einen Knebel im Mund», schreibt die Staatsanwältin in ihrer Anklageschrift.** In der Wohnung kam es dann zu den bereits vereinbarten

handfesten sexuellen Handlungen zwischen der devoten Sklavin und ihrem Meister. Als sich Oskar mit Oralsex revanchieren wollte, lief die Sache aus dem Ruder. **Reni O., die dazu keine Lust hatte, wollte 150 Franken für ihre Unkosten und sofort nach Hause.** Doch Oskar L. weigerte sich, die Tür hatte er abgeschlossen. Die Sklavin ergriff darauf ein an der Wand befestigtes Ziermesser, beidseitig geschliffen, und fuchtelte vor dem Gesicht von Oskar L. herum. Dabei traf sie ihn am Hals und fügte ihm eine kleine Wunde zu. «Als er mich nicht rauslassen wollte

und auf mich zukam, bin ich in Panik geraten», schluchzte die Angeklagte gestern vor dem Zürcher Bezirksgericht. «Ich war splinternackt und wollte ihn nur bedrohen, nicht verletzen.» Schliesslich habe er sie zuvor stark geschlagen. **«Sie befand sich in einer Notwehrsituation»** bekräftigte ihr Anwalt und forderte einen Freispruch. Das Urteil: Acht Monate bedingt wegen verurteilter vorsätzlicher schwerer Körperverletzung. Die Sklavin war darüber nicht entzückt und verliess während



der Urteilsbegründung den Saal. Ein separates Verfahren gegen Oskar L. – er hatte auch die Sklavin verletzt – wurde eingestellt. Er ist mittlerweile verstorben. **VIKTOR DAMMANN**

Fotos: Getty Images, Thomas Meier, Adrian Bretscher, Eddy Ritsch